

Friedrich Martin Duttenhofer

»Don Fernando hält, der gute«

[Sant Jago]*

(1842)

Übersetzung der altspanischen Romanze

»Cercada tiene a Coymbra / aquesse buen rey Fernando«

(Sepúlveda, *Romances Nuevamente sacados*, 1551)

Don Fernando hält, der gute,
Fest Coimbra wohl umschlossen,
Sieben Jahre schon belagernd,
Fruchtlos mit den Kriegsgenossen;
5 Denn der Ort ist stark befestigt,
Wohl mit Mauern, Thürmen, Bollwerk;
Und im Lager fehlt's an Speise,
Hunger zehrt schon an dem Volke.
 Wollen schon die Stadt verlassen,
10 Schau, da kommen aus dem Kloster,
Das Lormano ward geheißten,
Mönche hin zum Königsthron.
Die mit Mühsal und Beschwerde
Schafften große Last des Kornes,
15 Bringen alles dar dem König,
Gerste, Hirse, Linsen, Bohnen,
Bittend, daß er kriege fürder,
Alles wollen sie versorgen.

* *Neuer Titel in B, C*

20 Und der König dankt den Mönchen
Und hat ihr Geschenk genommen,
Alles theilt er aus im Lager,
Das gespeist wird nun vollkommen.
 Und sie brechen viele Mauern,
Drob bekümmert sind die Mohren.
25 Ihre Stadt und ihre Habe
Bieten sie, damit verschone
Sie am Leben doch der König,
Und der König hat's versprochen.
 Als die Stadt noch ward belagert,
30 Ist ein Pilger hergekommen,
Zu Sant Jago's Hochaltar
Reis't er von dem Hellesponte.
 Astiano heißt der Pilger
Und ist Bischoff seines Ordens,
35 Und er betet am Altare
Vor dem heiligen Apostel.
 Astiano hörte sagen,
Daß Sant Jago, der Apostel,
Oft zum Kampfe sei geschritten,
40 Wohl bewehrt und hoch zu Rosse,
Daß er in dem Heer der Christen
Tapfer kämpfe mit den Mohren.
 Doch dem Bischoff wurmt die Rede,
So er von dem Volk vernommen:
45 »Nennt den Heil'gen doch nicht Ritter,
Denn ein Fischer war der Hohe.« —
 Als der Bischoff geht zu Bette,

Aergerlich noch ob des Wortes,
Tritt mit Schlüsseln in den Händen
50 Vor ihn Jago der Apostel;
 Und er sprach mit froher Miene:
 »Glaubst du denn, es sei zum Hohne,
 Daß das Volk mich Ritter nennt,
 Bist du darum schwer in Sorgen?
55 Dir zu zeigen, daß dein Zweifel
 Fruchtlos ist, bin ich gekommen.
 Christus Ritter bin ich wahrlich
 Und der Schutz des Christenvolkes,
 Für die Gläubigen ein Mittler,
60 Ein Vertilger für die Mohren.« —
 Und ein Pferd wird ihm gebracht,
 Als er dieses Wort gesprochen,
 Weiß von Haaren, schön gestaltet
 Und Sant Jago steigt zu Rosse.
65 Ihn umschließt die volle Rüstung,
 Weiß und strahlend gleich der Sonne,
 Und zu König Don Fernando
 Sprengt er hin auf schnellem Rosse
 Als Coimbra sieben Jahre
70 Sein belagernd Heer umschlossen.
 Und er spricht: »Mit diesen Schlüsseln,
 Die ich trage hier, den gold'nen,
 Will erschließen ich die Feste.
 Morgen, wenn der Tag erglommen,
75 Sinkt Coimbra vor den König,
 Der es hielt so lang umschlossen.« —

Und genau zu dieser Stunde
Oeffnen sich der Festung Thore.
Die Moschee, so sie gefunden,
80 Wird geweiht der Mutter Gottes,
Trägt den Namen nun Mariens.
Und gewappnet wird der hohe
Ritter Don Rodrigo dort
Von Vibar, der kühne, stolze.
85 Gürtet ihm das Schwert der König,
Heißt als Ritter ihn willkommen,
Gibt ihm nicht den Backenstreich,
Den manch' anderer wohl bekommen.
Gibt die Kön'gin ihm das Pferd,
90 Daß er sei geehrt am Hofe,
Doña Urraca, die Infantin,
Schnallt ihm um die güldnen Sporen.
Und neunhundert edle Ritter
Sind nun mit dem Cid gezogen,
95 Und der König ehrt den Cid;
Denn er ist ihm sehr gewogen,
Weil er tapfer kämpfte mit
Bei dem Sturm auf jene Mohren
Und auf manche feste Stadt,
100 So dem König er gewonnen.

Textnachweise:

- A *Der Cid, ein Romanzenkranz. Erste vollständige Uebertragung von F. M. Duttenhofer, Leipzig 1842, S. 57–61.*

- B *Der Cid. Ein Romanzenkranz. In der Form der Urschrift übertragen von Dr. F. M. Duttenhofer. Neue durchgesehene Cabinetsausgabe, Berlin 1852, S. 39–42.*
- C *Der Cid. Ein Romanzenkranz. In der Form der Urschrift übertragen von Dr. F. M. Duttenhofer. Dritte Auflage. Neue durchgesehene Cabinetsausgabe, Berlin 1858, S. 33–36.*

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* (z.B. Bischoff/Bischof) oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.